



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT

# NSG-ALBUM

## Müllenbachtal

NSG 135-013



(W. Schepp)





# NSG-ALBUM

## Kaulenbachtal

### Entwicklung des Naturschutzgebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

<b>NSG-Ausweisung:</b>	30.03.1988 (Müllenbachtal/Kaulenbachtal)
<b>Biotopbetreuung seit:</b>	1995
<b>Entwicklungsziel:</b>	Strukturreiche Bachaue, die durch artenreiches, extensiv genutztes Grünland geprägt wird. In flachen Mäandern fließender Mittelgebirgsbach mit standorttypischen Gehölzen am Ufer. Kleinere Gebüsche und Hecken begrenzen das Grünland. Offenhaltung durch Beweidung und Gehölzpflege.
<b>Maßnahmenumsetzung:</b>	Bis 1995 Mulchen der Grünlandfläche. Mit Übernahme durch die Biotopbetreuung Überführung in eine extensive landwirtschaftliche Nutzung. Zunächst Mahd des gesamten Grünlands mit einem Schweizer Hangmäher und Heugewinnung. Entfernung einer Weihnachtsbaumkultur. Seit 2004 Bewirtschaftung als Mähweiden. Mahd der flachen Bereiche und Beweidung mit Galloways auf den Hangwiesen. Am Bachlauf unterhalb der Kläranlage 2015 Renaturierungsmaßnahme und Pflanzung von Erlen am Bach im Auftrag des Kreiswasserwerks. In größeren Zeitabständen Rückschnitt von Hecken, Wegrändern und Gebüsch.
<b>Zustand (früher):</b>	Vor 1995 Wiesen artenarm. Ufernahe Bereiche und Feuchtwiesen stark eutroph durch Nährstoffeintrag aus der Müllbacher Kläranlage. Durchgewachsene Weihnachtsbaumkultur im südlichen Teil. Schlehdorn-Gebüsche in die Wiesen eingewachsen.
<b>Bisher erreichtes Ziel:</b>	(2019): Offenhaltung der Bachaue durch Mahd, Beweidung und Pflege der Gehölzbestände im zentralen Bereich des Bachtals umgesetzt. Kleiner südlicher Teil seit 2019 Bestandteil des Wanderschäferprojektes im Kreis. Nach dem Bau einer neuen Kläranlage in Müllbach deutliche Reduktion des Nährstoffeintrags in die Uferbereiche und Rückgang der Brennesselbestände. Zunahme der Artenvielfalt im extensiv bewirtschafteten Grünland. Auflichtung des Umfeldes durch Windwurf und gezielten Holzeinschlag in Nadelholzbeständen. Bachlauf unterhalb der Kläranlage in Teilabschnitt renaturiert.



**Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis  
„Cochem-Zell“:**

**Dr. Corinna Lehr**  
**Tel: 06131-963990**  
**mailto: lehr@biodata.gmbh**



**Ihr Biotopbetreuer im Landkreis  
„Cochem-Zell“:**

**Winfrid Schepp**  
**Tel: 06131-963990**  
**mailto: schepp@biodata.gmbh**

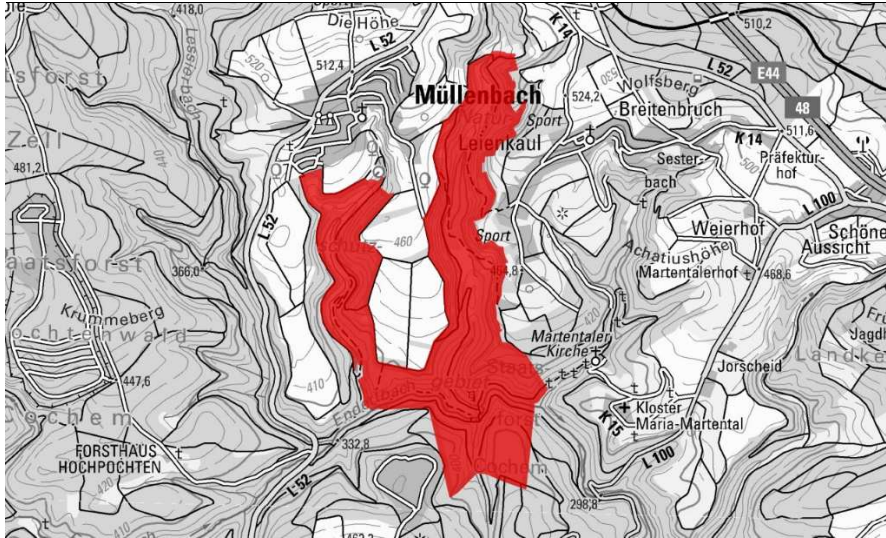
### **Impressum**

Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz  
Kaiser-Friedrich-Str.7  
55116 Mainz  
[www.lfu.rlp.de](http://www.lfu.rlp.de)

**Fotos:** C. Lehr, W. Schepp

**Text:** C. Lehr

**Stand:** November 2010, Aktualisierung März 2019



Lage des  
Betreuungsgebiets  
NSG „Müllenbachtal/  
Kaulenbachtal“

Maßstab: 1 : 25.000

Geofachdaten: © LANIS (2013)  
Geobasisdaten: © GeoBasis-DE  
/ LVermGeoRP (2013)

**Legende:**

■ NSG (Naturschutzgebiete)



Maßnahmenflächen der  
Biotopbetreuung

Maßstab: 1 : 6.000

Geofachdaten: © LANIS (2013)  
Geobasisdaten: © GeoBasis-DE  
/ LVermGeoRP (2013)

**Legende:**

■ MAS (Maßnahmen)



Biotopkartierung  
Maßstab: 1 : 6.000

Geofachdaten: © LANIS (2013)  
Geobasisdaten: © GeoBasis-DE  
/ LVermGeoRP (2013)

**Legende:**

- Biotypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
- Biotypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
- Biotypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
- BT Biotypen Punkte
- BT Biotypen Linien
- BTA Wälder
- BT B Kleingehölze
- BTC Moore, Sümpfe
- BT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland
- BT F Gewässer
- BT G Gesteinsbiotop
- BT H Weidew., anthropogen bedingte Biotope
- BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
- BT L Apuzellenfluren, flächenhafte Hochstaudenflur
- BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
- BT W Maßnahmen zur holz. Landeshoff

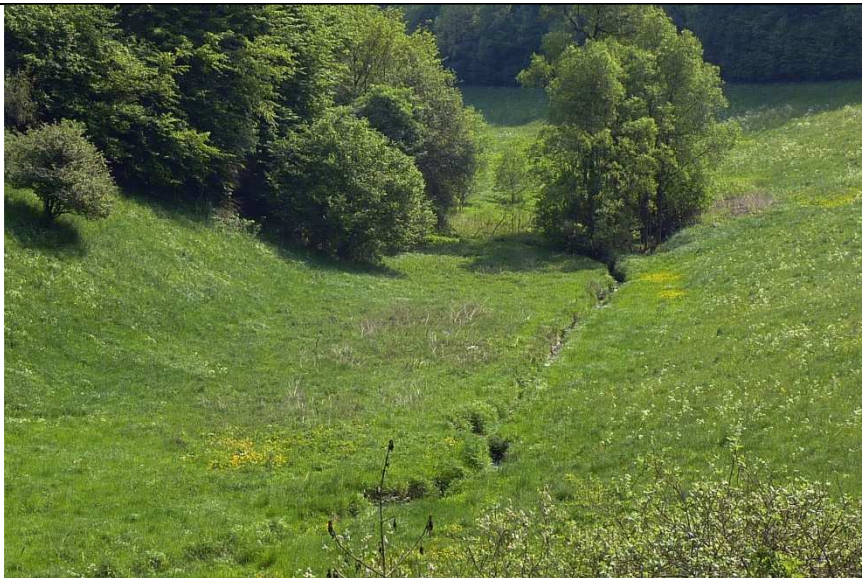
Nördlicher Teil des Müllenbachtals mit blühenden Wiesen im Mai.

**(C. Lehr, 2011)**



Mittlerer Teil des Müllenbachtals - hier dominieren Nasswiesen und Hochstaudenfluren das direkte Umfeld des Bachlaufs.

**(C. Lehr, 2011)**



Südlicher Teil des Müllenbachtals - die Weideflächen am Hang waren Mitte der 1990er Jahre noch mit Weihnachtsbäumen bestockt.

**(C. Lehr, 2011)**





Zur Stabilisierung des Ufers wurden von der Gemeinde unterhalb der Kläranlage jungen Erlen gepflanzt.

**(C. Lehr, 2011)**



Im zeitigen Frühjahr dominiert die Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*) den Blühaspekt der Nasswiesen.

**(C. Lehr, 2011)**



An den mageren Hangbereichen findet sich der FFH-Lebensraumtyp „Artenreiche Flachland-Mähwiesen“ (6510).

**(C. Lehr, 2011)**

In den artenreichen Wiesen blüht die Knautie (*Knautia arvensis*), eine der Kennarten des LRTs 6510.

(W. Schepp, 2003)



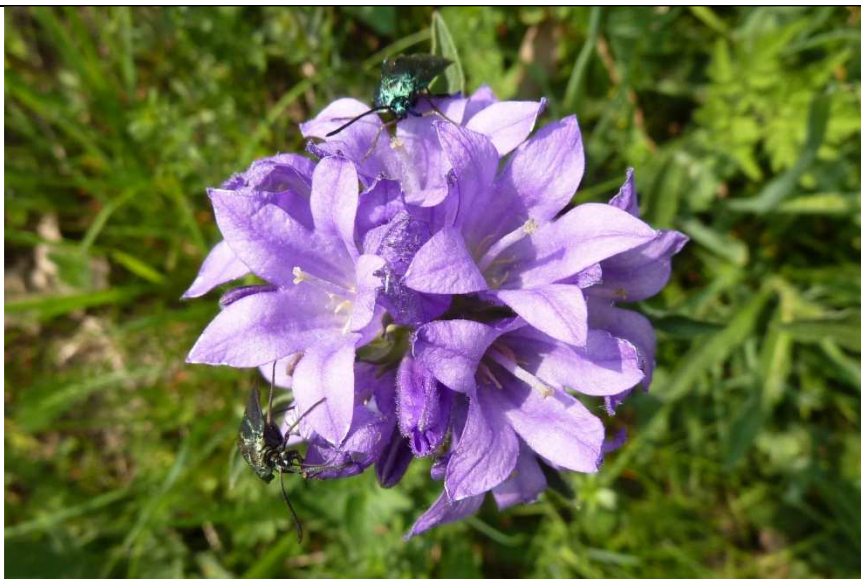
Die Wiesen-Flockenblumen (*Centaurea jacea*) bieten reichlich Nektar und locken den Schachbrettfalter (*Melanargia galathea*) an.

(C. Lehr, 2011)



Blühaspekt der Magerwiesen – auf den Knäuel-Glockenblumen (*Campanula conglomerata*) sammeln sich die Grünwidderchen.

(C. Lehr, 2011)







Mitte der 1990er Jahre lagen die Wiesen im Müllenbachtal brach. Zunächst wurden die Flächen gemulcht bis der Aufwuchs wieder für die Heuernte geeignet war.

**(W. Schepp, 2002)**



Die Mahd an den zum Teil steilen Hangflächen war nur mit einer Spezialmaschine möglich.

**(W. Schepp, 2002)**



Mit einem kleinen Schlepper und einer kleinen Ballenpresse war es möglich das Heu aufzunehmen.

**(W. Schepp, 2002)**

2004 wurde das Pflegekonzept geändert. Seither werden die Müllenbachwiesen mit Galloways beweidet.

(W. Schepp, 2016)



Die robusten Galloways sorgen dafür, dass auch die steilen Bereiche im Müllenbachtal offen gehalten werden.

(W. Schepp, 2015)



Die kleine Herde Galloways wird auf den einzelnen Flächen im Tal umgetrieben. So können sich die Tiere den ganzen Sommer dort aufhalten.

(W. Schepp, 2016)





Die flachen Talwiesen werden vom Bewirtschafter zum Teil als Mähweiden genutzt.

**(W. Schepp, 2012)**



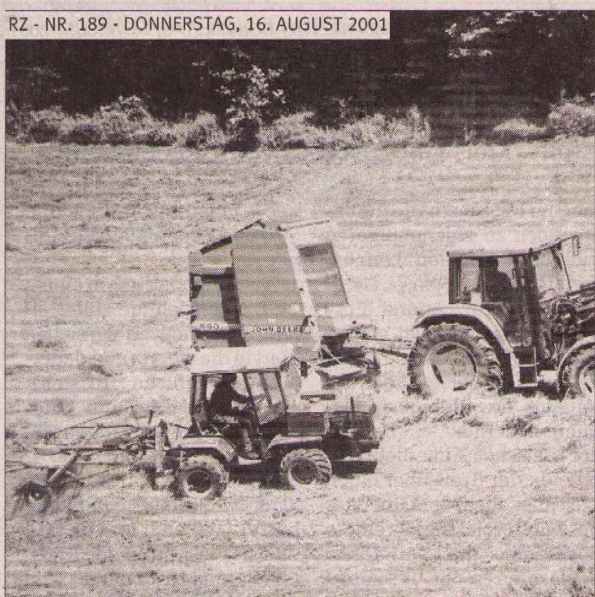
Der unterhalb der Kläranlage tief eingeschnittene Müllenbach wurde im Oktober 2015 renaturiert.

**(W. Schepp, 2015)**



Nach den Renaturierungsarbeiten am Müllenbach stellte sich vermehrt das Drüsige Springkraut (*Impatiens glandulifera*) ein. Der Neophyt wird seither jährlich vor dem Aussamen abgemäht.

**(C. Lehr, 2016)**



Der Schweizer Hangmäher kann auch im steilsten Gelände arbeiten. ■ Foto: Corinna Lehr

## Hier wächst neue Vielfalt

Biotopbetreuung: Wiesen wurden gemäht

**Seit drei Jahren werden die Wiesen im Müllenbachtal im Auftrag der Biotopbetreuung bewirtschaftet. Früher wurde auf den Hangflächen, die heute im Naturschutzgebiet Müllenbachtal/Kaulenbachtal liegen, per Hand Heu gemacht.**

■ Von Dr. Corinna Lehr

MÜLLENBACH. Die Mahd mit der Maschine ist keine leichte Aufgabe. Das Mähen übernimmt ein Unternehmer aus Sargenroth, der mit seinem Schweizer Hangmäher auch noch im steilsten Gelände fahren kann. Die Maschine legt

auch das Heu in Schwaden. Das Ballenpressen und den Abtransport besorgt die Familie Mohrs aus Luxemburg.

Am Hang neigen sich Schlepper und Presse gefährlich zur Seite. Da kommt schon einmal ein Heuballen ins Rollen und landet im Bach – für die Gebrüder Mohrs kein Problem. Durch die Wiederaufnahme der Bewirtschaftung wird das Müllenbachtal offen gehalten. Die Wiesen weisen mittlerweile wieder eine große Vielfalt von seltenen Pflanzenarten auf und liefern nicht zuletzt deswegen eine ordentliche Heuqualität.

---

**Biotoptypische und seltene Arten****Pflanzenarten:**

- Arznei-Thymian (*Thymus pulegioides*)
- Echte Schlüsselblume (*Primula veris*)
- Echtes Labkraut (*Galium verum*)
- Feld-Hainsimse (*Luzula campestris*)
- Frühlings-Fingerkraut (*Potentilla neumanniana*)
- Gemeiner Dost (*Origanum vulgare*)
- Gemeiner Frauenmantel (*Alchemilla vulgaris* agg.)
- Gemeines Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*)
- Gemeines Zittergras (*Briza media*)
- Gewöhnlicher Hornklee (*Lotus corniculatus*)
- Heil-Ziest (*Betonica officinalis*)
- Kleiner Klappertopf (*Rhinanthus minor*)
- Kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*)
- Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*)
- Knäuel-Glockenblume (*Campanula glomerata*)
- Margerite (*Leucanthemum vulgare*)
- Rauhhaar-Veilchen (*Viola hirta*)
- Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*)
- Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis*)
- Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*)
- Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*)
- Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*)
- Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*)
- Gemeines Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)

**Tierarten:**

- Grünwidderchen (*Procridinae*)
- Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus icarus*)
- Schachbrett (*Melanargia galathea*)
- Schornsteinfeger (*Aphantopus hyperanthus*)
- Thymian Widderchen (*Zygaena purpuralis*-Komplex)

**Anmerkungen zum Aktualisierungsdurchgang**

Das Album aus dem Jahr 2010 wurde überarbeitet und um aktuelle Fotos ergänzt. Ein Großteil der alten Fotos wurde in das neue Album übernommen.